

# „Wie hat er das gemacht?“

Wandernde Knoten, unsichtbare Radiergummis und Geister – Sven Catello verzaubert das Publikum

Von Johannes Hauser

**Ingolstadt (DK) Mehr als 250 große und kleine Magiefreunde haben am Sonntagnachmittag die Show von Sven Catello besucht. Dabei haben sie nicht nur zugesehen, sondern selbst Zaubern gelernt. Manchmal zum Nachteil des Meisters.**

Ein Malbuch ist eine tolle Sache. Nur manchmal, so erklärt Sven Catello mit seinem Riesenzyylinder auf dem Kopf, dauert es ganz schön lange, bis alle Bilder mit Buntstiften ausgemalt sind. Als Zauberer löst er dieses Problem selbstredend mit Magie. Sein Publikum fordert er auf, sich Farben auszu-denken und sie mit großer Geste auf die Bühne zu werfen. Das lassen sich die Kinder nicht zweimal sagen und bewerfen den Zauberer so lange mit unsichtbaren Farbkleckschen, bis das ganze Buch bunt ist. Catello blättert zum Beweis alle Seiten durch. „Oh“ und „Ah“ raunt es da durch das Publikum.

Catello hat den Kindern aber auch gezeigt, wie man die Farbe in einem Malbuch wieder wegzaubert. Mit ihren imaginären, überdimensionierten Radiergummis gehen sie allerdings so engagiert zu Werke, dass am Ende nur noch weiße Seiten in Catellos Buch zu sehen sind. Zum Bedauern des Zauberers, aber zum hörbaren Vergnügen des jungen Publikums.

Über 250 Zuschauer – überwiegend Kinder mit ihren Eltern – sind an diesem Nachmittag in den Theatersaal der Freien Turnerschaft nach Ringsee gekommen. Catello zaubert für und mit dem Publikum. Bei jedem Trick bezieht er die Zuschauer mit ein, Kinder dürfen zu ihm auf die Bühne, um ihm zu assistieren. Fragt er nach Unterstützung,



Ein unsichtbares Ei präsentierten Sven Catello und ein junger Zauberlehrling bei der magischen Show am Sonntagnachmittag im Theatersaal der Freien Turnerschaft in Ringsee.

Foto: Rössle

schnellen die Finger in die Höhe.

Unter anderem darf Annabell die Stufen zu Catello hinaufsteigen. Das fünfteilige Puzzle mit dem Schweinemotiv, das sie mit Unterstützung des Zauberers zusammensetzt, ist für ein kleines Mädchen nicht ganz leicht zu meistern. Der Magier hat es da einfacher. Er wirft die Puzzleteile einfach in eine Schachtel, spricht eine Zauberformel und wie von Geisterhand setzt sich das Bild ganz von alleine zusammen.

Geister, so behauptet Catello zumindest, haben auch bei einem anderem Trick ihre Finger im Spiel. Mithilfe einer Streichholzschachtel aus dem Publikum, die er in einem Kästchen auf einem kleinen Tisch verschwinden lässt, nimmt er Kontakt zu einem übersinnlichen Wesen auf. Kurz darauf schwebt der Tisch über der Bühne, vollführt einige waghalsige Flugmanöver. Schnüre oder eine Stütze sind nicht zu sehen. Im Publikum ist es still, vielen steht der Mund offen. „Wie hat er das gemacht?“, fragt ein Dreikäsehoch seine Mutter. Die kann nur mit den Schultern zucken.

Zum Ende dürfen alle mithexen. Das Publikum spricht die Zauberformeln, die auf unerklärliche Weise Knoten in Seilen erscheinen und wieder verschwinden lassen. Sogar die Farbe eines Stricks ändert sich plötzlich – und keiner weiß wie. Am Ende zerplatzt das Seil in einem Konfettiregen.

Es ist nicht die Schau eines effektheischenden Illusionisten, die an diesem Nachmittag in Ringsee zu erleben ist. Catello versteht sich auf charmante, kleine aber doch verblüffende Tricks, mit denen er vor allem den Kleinen im Publikum ein Lächeln ins Gesicht zaubert.